

Riesaer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 92.

Sonnabend, 22. April 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis 3 Mark 50 Pf. in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder durch jeden Träger frei im Hause 1 Mark 10 Pf., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalt 1 Mark 25 Pf., durch den Ortsträger frei im Hause 1 Mark 50 Pf. Einzelnummern für die Nummer des Tagesblattes 5 Pf. Vormittags 9 Uhr ohne Sendung.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle Rautenstraße 52. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Es soll die Lieferung von ungefähr 11200 kg Roggenstroh an den Windeffordernden vergeben werden. Angebote sind bis 25. April 1899 vormittags 10 Uhr bei der unterzeichneten Verwaltung, woselbst die Bedingungen vorher einzusehen sind, einzufenden.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Das Abwählen von circa 160 cbm Kalkschlämme auf dem Feld-Beppiger Communicationswege soll **Montag, den 24. April d. J., Nachm. 7 Uhr im Saalhof zur „Stube“ in Poppitz** bedingungsweise an den Windeffordernden vergeben werden. Poppitz, am 22. April 1899.

Frenzel, S.-D.

Zum Geburtstage König Alberts von Sachsen.

23. April.

NK. Auf ein Leben reich an Erfolgen kann König Albert von Sachsen an seinem 71. Geburtstage zurückblicken. Mit seinem dankbaren Volke gedenkt an diesem Ehrentage ganz Deutschland in aufrichtiger Verehrung des Königs, des einzigen noch lebenden Oberkronprinzen, der in Frankreich an der Spitze einer Armee gestanden, des ruhmgeliebten, mit dem letzten Eisernen Kreuz ausgezeichneten Feldherrn, dessen militärische Laufbahn mit dem Wege zum Kaiserthum, der von der Obermacht des alten Deutschen Bundes zu dem neuen Reiches Höhe geführt hat.

Bereits am 13. April konnte Königin Albert bekanntlich ein seltenes Jubiläum begehen. An diesem Tage waren 50 Jahre vergangen, seit der später so gefeierte Oberkronprinz die Doppelkrone empfing. Graf Stolte gedenkt dieses Ereignisses in seiner „Geschichte des Krieges gegen Dänemark 1848/49“ mit folgenden Worten: „Einen sehr guten Eindruck machte das Erscheinen des jungen Prinzen Albert vor den sächsischen Truppen in einem Augenblicke, wo diese in heftigem Feuer standen. Seine ruhige Besonnenheit und sein anspruchsloses Wesen erwarben ihm schon damals die Liebe und Achtung aller und veränderten im Voraus die Eigenschaften, die ihn später als Feldmarschall auszeichneten.“

Was König Albert dann auf den Schlachtfeldern Frankreichs geleistet hat, wie er vor St. Privat und Gravelotte, bei Noanet und Beaumont, vor Sedan und Paris sich reiche Lorbeeren erkämpft, wie ihm der Kaiser, der in dem Schlosse von Versailles erkorren war, den Marschallstab und das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verlieh, das wird ewig unvergessen bleiben. Auch im Frieden hat König Albert stetig ausgeharrt an dem Heere, und noch heute darf die sächsische Armee zu jeder Stunde mit Zuversicht jede Prüfung ertragen. „Das im Kriege wie im Frieden bewährte Soldatenauge Ihres Königs überwacht die Ausbildung der sächsischen Truppen aufs Sorgfältigste“, so schrieb vor 17 Jahren Kaiser Wilhelm der Große.

Seinem Volke ist König Albert immerdar ein gütiger und gerechter Landesvater gewesen. Nie zuvor haben in Sachsen Handel und Gewerbe, Kunst und Wissenschaft mehr geduldet, als unter dem Scepter dieses Fürsten. Die auf die Erhöhung des Volkswohlstandes und die Verbreitung der Volkserziehung gerichteten Bestrebungen finden in ihm ihren eifrigsten, nie ermüdenden Förderer. Wie sich der edle Fürst nach der Entscheidung des Jahres 1866 ohne Hintergedanken auf die Seite Preussens stellte, wie er 1870 kampfstreubig zum Schwerte griff, um König Wilhelm die Kaiserkrone mit zu erkämpfen, so ist er auch nach der Gründung des Reiches allezeit ein Hort nationaler Gesinnung geblieben. Was er während seiner gesegneten Regierung für sein ergeres und weiteres Vaterland, für die Erhaltung und Stärkung der deutschen Wehrkraft und des deutschen Ansehens gethan hat, gereicht ihm ebenso zur Ehre, wie seine Bundesstreue und die innige Freundschaft, die ihn mit den ersten beiden Kaisern verband und die er auf den Kaiser Wilhelm übertrug hat. Es ist in erster Reihe das Verdienst seines Königs, daß Sachsen treu zu Kaiser und Reich steht und im großen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus eine geachtete und angesehenere Stellung einnimmt, als je zuvor.

Des Reiches Herrlichkeit als einer der führenden Völker unterkämpft zu haben und immerdar einer der treuesten Freunde und Berater des Kaisers und eine der festesten Stützen unserer nationalen Größe gewesen zu sein, wird der schönste Ruhmestitel König Alberts bleiben. Und so begrüßen mit dem Kaiser die treuen Sachsen, ja das ganze treu-deutsche Volk in herzlichster Verehrung und Dankbarkeit den ritterlichen Wettiner zu seinem Geburtstage mit dem innigen Wunsche, daß Gott den König segnen und ihn noch viele glückliche Jahre in voller Kraft und Mächtigkeit erhalten möge zu seines Sachsenlandes und des Reiches Heil.

Verliches und Sächsisches.

Riesa, 22. April 1899.

— Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Oberleutnant Schmidt vom Stad: des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 das Ritterkreuz 1 Klasse des Verdienstordens zu verleihen und den Oberleutnant Heinke des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 unter Beförderung in das 2. Feldartillerie-Regiment Nr. 28 zum Hauptmann und Batterie-Chef, vorläufig ohne Patent, zu befördern.

— Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Oberleutnant 1. Kl. Robert Theodor Timpe in Riesa, einem langjährigen treuen Beamten der sächs. Staatsbahnen, das sächs. Eiserne Kreuz zu verleihen. Mit einer feierlichen Ansprache des Herrn Bauwerks Bedner und unter Überbringung der Glückwünsche der Königl. General-Direktion und der Königl. Betriebs-Direktion Leipzig II, sowie im Beisein vieler Beamter wurde dem treuen Diener heute Nachmittags 1/2 4 Uhr diese hohe Auszeichnung feierlich überreicht.

— Anlässlich der Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet für die hiesige Garnison morgen 11 Uhr Vorm. Abgottesdienst und daran anschließend Parolenausgabe auf dem Exercierplatz hinter Kasino IV, bei schönem Wetter im Reithause der Kasino I statt. Nach der Parolenausgabe wird von einer Batterie der 1. Abtheilung das Salutschießen ausgeführt, während das Trompetercorps auf dem Kaiser Wilhelm-Platz concertirt.

— Zur Geschäftsfrage auf der Elbe schreibt „Das Schiff“ aus Ruffig, den 18. April: Die Braunkohlenverladung am hiesigen Plage waren in der vergangenen Berichtswochen noch ziemlich lebhaft, denn es kamen durchschnittlich pro Tag etwa 700 Waggons Kohlen an der Elbe zur Entladung, doch haben sich Anfang dieser Woche die Quantitäten schon verringert, da heute nur etwa 500 Waggons beigebracht wurden und es für die nächsten Tage noch weniger werden dürften; denn es ist hier ganz empfindlicher Mangel an Laderaum vorhanden. Die Frachten haben etwas angezogen und dürften auch noch etwas weiter steigen, da bei dem rapid abfallenden Wasserstande die Staffelfrachten wieder eingekürzt sind. Der heran kommende Regenraum wird täglich vom Markt genommen, sobald sich Vorrath nicht anammelt. Die Futterverladungen sind mäßig zu nennen. Fracht für Zucker nach Hamburg wurden 35 Pf. per 100 kg bezahlt. Die Kohlenfrachten sind gegenwärtig folgende: Nach Dresden 18 Mk., Weissen 19 Mk. pro 80 Doppelhektoliter, Magdeburg 35 Pf., Langermünde 37 Pf., Burg 39 Pf., Genthin 41 Pf., Brandenburg 45 Pf., Potsdam 46 Pf., Berlin 48 Pf. per Doppelhektoliter bei 50 Zoll Pegelstand mit Staffeln pro 2 Zoll weniger 1 Pf. per Doppelhektoliter mehr. Nach Stationen der Unterelbe Wittenberge bis Hamburg 14 1/2 Pf. per 50 kg bei 50 Zoll, je 1 Zoll weniger 1/4 Pf. per 50 kg mehr.

— Der sächsische Fischereiverein hat im vergangenen Jahre für von Förstern, Leichwärttern u. gefangene oder erlegte 18 Fischottern, 86 Reiber und 16 Fischadler, zusammen also 120 Stück Raubjung, 406 Mark Fangprämien ausgezahlt. Im Ganzen wurden seit dem Bestehen des sächsischen Fischereivereins, das ist von Anfang 1884 an bis Ende Dezember 1898, von Förstern u. 598 Dittern gefangen und 1200 Reiber, sowie 43 Fischadler abgehossen und für diese an Prämien 6518 56 Mark bezahlt. Ferner wurden 155 Einzels. e verdrückter Fischweil zur Anzeige gebracht. Am meisten Fischweil wurden verdrückt in den Amtshauptmannschaften Chemnitz, Leipzig, Annaberg, Zittau, Dresden-Altschade und Weissen, am wenigsten in den Amtshauptmannschaften Riesa, Zittau, Pirna, Döbeln und Wartenberg.

— Die diesjährige ordentliche Generalversammlung des konservativen Landesvereins im Königreich Sachsen findet Donnerstag, den 4. Mai, Mittags 12 Uhr, im Hofpils für innere Mission zu Dresden (Bismarckstraße 17) statt. Zum Besuche der Generalversammlung sind nur Mitglieder des konservativen Landesvereins berechtigt.

* Gröbba, 18. April. Vorigen Sonntag feierte der hiesige Männergesangsverein, dessen Aufnahme in den Sängerver-

bund des Meißner Landes nach gut bestandener Prüfung vor Kurzem erfolgte, sein 12. Stiftungsfest. Mit großer Sorgfalt einstudirte Chorlieder, Quartette und Sologelänge wechselten in angenehmer Weise mit einander ab und legten bereites Zugewinn ab von der Leistungsfähigkeit des Vereins und der Thätigkeit seiner v. Lehrten Dirigenten, des Herrn Organist Hartig. Besonders hervorgehoben zu werden verdient die absolute Loureinheit und die stante Portragsweise aller gesanglichen Darbietungen. Auch die gänzlich bereit gehaltenen komischen Vorträge erzielten einen durchschlagenden Erfolg. An das Concert schloß sich ein solenner Ball, der durch mannigfache schöne Überraschungen unterbrochen wurde. Ein herrlicher Geist durchzog das Ganze, und kann es daher nicht Wunder nehmen, wenn von Mund zu Mund zu vernehmen war, daß das Fest wohl gelungen sei. Dem wackeren Verein ein vivat crescat floreat!

— Weissen. Das Opfer eines Schwindlers ist nach dem „M. T.“ kürzlich der Geschäftreisende eines Dresdener Großgeschäfts für Colonialwaaren geworden. Er machte in einem Restaurant zufällig die Bekanntschaft eines Mannes, welcher sich als Besitzer eines gutgehenden Materialwaarengeschäfts in einem Vororte Weissen ausgab, und der Reisende benutzte die Gelegenheit, dem Geschäftsmann seine Offerte zu machen. Dieser ließ sich auch die Waaren zeigen und machte eine recht ansehnliche Bestellung. Unter der Hand erkundigte sich der Reisende nach den finanziellen Verhältnissen des neuen Kunden und erfuhr dabei nur Enttäuschendes. Die Bestellung wird daher auch erloscht, aber der Empfänger nimmt die Waare nicht an, weil er nichts befristet habe. Rummelreiht der Reisende, der seinem Chef gegenüber verschwiegen hatte, daß die Bestellung im Restaurant erfolgt sei, sofort in das angebliche Geschäft des Bestellers, findet aber hier einen ihm ganz fremden Menschen als Geschäftsinhaber vor und sah nun ein, daß er einem Schwindler in die Hände gefallen war, dem es nur darum zu thun gewesen ist, auf Kosten des Reisenden einige Glas Bier zu trinken.

— Wittweida. Das Wochenblatt enthält heute folgenden bezüglichen Zusatz: Bei der letzten Stadtorordnetenwahl sind in diesem Blatte gegen mich anonyme Verdächtigungen gebracht worden, als ob ich sächsische Straßenträger hinterzogen hätte. Ich glaubte zur Widerlegung dieser meine Ehre schwer gefährdenden Unterstellung zuvörderst die Thatfachen und die in meinem Briefe befindlichen urkundlichen Beweise sprechen lassen zu müssen und habe es deshalb damals unterlassen, öffentlich zu erwidern, sondern ruhig die Entscheidung der Oberbehörde anzufragen und abgewartet. Nachdem diese nun ergangen ist, sehe ich meine Wittberger davon in Kenntniß: Die Königl. Kreisamtsverwaltung zu Weissen hat die Auflage des Stadtrathes zu Wittweida vom 26. November 1898 durch die von mir die Erstattung jener angeblich noch nicht bezahlten Straßens- und Schließensherstellungskosten geordert wurde, einfach aufgehoben, da ich selbst aus meinen Mitteln und auf meinem Kral das in Frage kommende Stadt Straßengebäude nicht aber die Stadtgemeinde dies auf ihre Kosten gethan hat. Die von mir beantragte Disciplinaruntersuchung, wie überhaupt derartige Verdächtigungen meiner Ehre in der Öffentlichkeit möglich waren, wird durch obige Entscheidung nicht berührt und ist noch nicht abgeschlossen.

— Commerzienrath Decker, Stadtrath. Dresden, 22. April. Der König nahm Mittags 1/2 12 Uhr im Residenzschlosse die Gratulationscour entgegen, welche vom Großen Dienst eröffnet ward. 1/2 1 Uhr empfing der Monarch die Deputation der sächsischen Kollegien, geführt vom Oberbürgermeister Bentler und dem Stadtorordnetenvorsitzer Dr. Siedel.

— Dresden, 22. April. In Ehren des Kaisers findet morgen Nachmittags in der Villa Ströhlen Familientafel zu 16 Bedeckten und gleichzeitig im Residenzschlosse Kartentafel statt.

Dresden. Zwischen den hiesigen Nationalliberalen, Konservativen und deutsch-sozialen Reformern ist ein bis 1. October 1903 gültiges Abkommen getroffen worden, nach welchem bei den nächsten Wahlen nach folgenden Gesichtspunkten vorgegangen werden soll: Aufgestellt wird im